Bauern können jetzt mit Eidechsen Geld verdienen

LUZERN. Bauern erhalten künftig Geld, wenn sie sich um bedrohte Zauneidechsen kümmern. Mehrere tausend Franken winken für jeden Landwirt.

Zauneidechsen stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten. ANDREAS MEYER

Zentralschweizer Landwirte haben ab sofort eine neue Einnahmequelle, die erst noch einem guten Zweck dient: Setzen sie sich für Zauneidechsen ein, fliesst Geld. Die Tiere sind auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Sie gehören zu den wenigen Reptilien, die in der Innerschweiz überhaupt noch vorkommen.

Konkret stellt die private Albert-Koechlin-Stiftung dafür «einen siebenstelligen Betrag» zur Verfügung, wie Projektleiter Philipp Christen zur «Bauernzeitung» sagte. Die Stiftung erstattet den Bauern die Kosten für die Aufwertung von bestehenden oder für die Erstellung von neuen Lebensräumen für Zauneidechsen. Diese brauchen richtig angelegte Kleinstrukturen, die Sonnenplätze, sichere Verstecke, Eiablageplätze und Winterquartiere anbieten. «Von diesen kleinen Biotopen können auch zahlreiche andere Tierarten profitieren, zum Beispiel Insekten, bei denen der Bestand auch sehr gesunken ist», sagt Christen. «Auch ein Streifen ungemähte Wiese auf einem Acker genügt schon», sagt Christen.

Bereits 50 Bauern konnte der Projektleiter Christen im Herbst 2017 in den Gebieten Wauwil und Bürgenberg von seinem Projekt zur Förderung der Zauneidechsen überzeugen. An beiden Orten sind jeweils 130 bis 200 Massnahmen für die Eidechsen geplant. TK